

Auf den Spuren der Utopien

Filme, Theater und Musik auf der Insel

BREMEN-HARRIERSAND (PG). Das vorerst letzte Signalfeuer auf der kleinen Weserinsel vor dem Space Park hatte ein richtungsweisendes Motto: Scheitern als Chance. Wenn große Visionen – wie der Space Park – oder individuelle Katastrophen wie die Arbeitslosigkeit alle Pläne über den Haufen werfen, ist es an der Zeit, neu über die Zukunft nachzudenken. Die Chance dazu bieten Peter Roloff und Oliver Behnecke vom 19. bis 21. August auf der Insel Harriersand mit dem von ihnen initiierten „Ausflug in die Utopien – Inselkongress 2005“.

Bei der Vorstellung des Programms haben Roloff und Behnecke jetzt deutlich gemacht, dass sie nicht an den großen Utopie-Entwurf glauben, aber gleichwohl Initiativen, Einzelpersonen und auch ganzen Dorfgemeinschaften mit ihrer reisenden Sommer-Republik ein Forum für das Nachdenken über Utopien bieten möchten. Bei den „Signalfeuer“ genannten fünf offenen Vorbereitungstreffen des Inselkongresses sei erkennbar gewesen, dass sich Menschen wie etwa der Braker Kaufmann Jan Müller, wie Bewohner Harriersands oder des Dorfes Sandstedt Gedanken über ihr zukünftiges Arbeits- und Lebensumfeld machten.

Die Zukunft der Arbeit ist eines der zentralen Themen des Kongresses auf Harriersand, den die Teilnehmer nur per Schiff und nicht mit eigenem Auto erreichen können. Vertreter der Arbeitnehmerkammer, der Gruppe „Die Glücklichen Arbeitslosen“ und von der Heinrich-Böll-Stiftung eingeladene Wissenschaftler bieten Vorträge und Workshops zur Zukunft der Arbeit an.

Flankiert werden diese Gespräche von den Berliner Künstlergruppen „Kulturmaßnahmen“ und „Freunde von Frau Schmidt“, von den aus Gießen kommenden Künstlern der Gruppe „Akku – Arbeiten im Alltag“ und von dem Ensemble „Das letzte Kleinod“ aus Geestenseth. Sie alle zeigen Performances, die sich beispielsweise mit dem Abwerfen von Ballast vor dem Aufbruch in die neue Zeit oder höchst ironisch mit dem Verkauf deutscher Bundesländer an andere Nationen oder Investmentfonds beschäftigen.

Umfangreich ist das Filmangebot zum Thema Utopien. Dokumentationen über Utopisten in den Niederlanden, in den Vereinigten Staaten und über die Künstlerkolonie Worpswede, Visionen von Kindern der Bremer Schule an der Freiligrathstraße und ein Abend mit einschlägigen Kurzfilmen an der Weserkaje Brake sind im Rahmen des Kongresses zu sehen. Das Musikprogramm auf Harriersand bestreiten die Ethno-Jazz-Gruppe Matelato, der amerikanische Alleinunterhalter Fred Singer, das auf Polkas spezialisierte Berliner Mandolinenkurorchester Kapajkos und Uwe Möring, der historische Musikinstrumente von der Insel vorführt.

Das den Veranstaltern zur Verfügung stehende und mit den Inselbewohnern abgesprochene Teilnehmerkontingent von 150 Personen ist derzeit mit 80 Anmeldungen gut zur Hälfte belegt. Interessenten haben deshalb noch die Möglichkeit, sich unter www.sommer-republik.de im Internet über den Ablauf des Kongresses zu informieren und anzumelden.